

■ **Herpes-simplex-Virus (HSV):** schmerzhaftes Vesikel, typischerweise an der Lippe (HSV-1, Herpes labialis) bzw. im Genitalbereich (HSV-2, Herpes genitalis), gelegentlich an anderen Körperstellen. Herpes-zoster-Rezidive sind bei Immunkompetenten sehr selten. Bei multiplen Rezidiven (> 2 Episoden) ist ein virologischer Test zur Unterscheidung zwischen HSV und VZV (Varicella-zoster-Virus) sinnvoll.

■ **Allergien:** Kontaktdermatitis, verursacht z. B. durch Kupfer oder Nickel, oder Hautreaktionen auf topische Medikamente, z. B. Neomycin, können zu Vesikel- oder Exanthembildung führen. Diese sind normalerweise nicht auf ein Dermatom begrenzt.

■ **Chemische Noxen:** Schmerzhaftes Erytheme und die Bildung von Vesikeln in einem bandähnlichen Irritationsmuster können durch den Kontakt mit toxischen Pflanzen wie Poison Ivy oder giftiger Hafer verursacht werden.

Zur Behandlung des akuten Herpes zoster beim immunkompetenten Erwachsenen kann z. B. Brivudin (Zostex®) eingesetzt werden, das bei frühzeitiger Anwendung zu einem schnellen Bläschenstopp und reduzierten Auftreten einer postzosterischen Neuralgie führt. Ein weiterer Vorteil gegenüber anderen Virustatika ist die tägliche Einmalgabe über sieben Tage.

■ Red.
Quellen: Nach Informationen von Berlin Chemie



Herpes-zoster-Bläschen am Rücken.

Tausendgüldenkraut, Liebstöckelwurzel, Rosmarinblätter

Welche Wirkung entfalten diese Pflanzen bei Harnwegsinfekten?

— Ein Phytotherapeutikum aus Tausendgüldenkraut, Liebstöckelwurzel und Rosmarinblättern (Canephron® N) zur Behandlung von leichten sowie rezidivierenden Harnwegsinfekten und Reizblase hat ein breites pharmakologisches Wirkspektrum. Neben der antibakteriellen, spasmolytischen und diuretischen zeigte sich in Studien auch eine antientzündliche Wirkung.

Zwei wissenschaftliche Untersuchungen belegten in vivo die Wirkung von Rosmarinextrakt und in vitro die Wirkung der Rosmarinsäure bei entzündlichen Prozessen. Aus den Ergebnissen einer Untersuchung an menschlichen Zellkulturen schlossen Scheckel et al. (2008), dass Rosmarinsäure die Expression der Cyclooxygenase 2 (COX-2) signifikant verringert. Der Effekt war dosisabhängig. In einer weiteren Studie von de Farias et al. (2004) wurde in vivo an Ratten der Einfluss eines hydroalkoholischen Rosmarin-Rohextraktes auf den Entzündungsprozess untersucht. Forscher induzierten dabei mit Carrageenin

eine Schwellung in der Tierpfote (Rattenpfotenödemtest). Carrageenin fördert die Bildung von Prostaglandin E2 über die Aktivierung der COX-2 und somit den Entzündungsprozess. Vor der lokalen Injektion in die Pfote wurde der Verumgruppe Rosmarinextrakt verabreicht. Die Ergebnisse zeigten, dass Rosmarin dosisabhängig die entzündliche Schwellung reduzierte.

In dem Phytotherapeutikum wirken nicht nur die Rosmarinblätter antiphlogistisch. Auch für Tausendgüldenkraut wurde im Rattenpfotenödemtest eine entsprechende Wirkung gezeigt (Berkan et al., 1989).

Durch die nachgewiesene antientzündliche Wirkung ist das Kombinationpräparat zur Behandlung von Harnwegsinfekten geeignet: Infektbedingtes Brennen und Schmerzen beim Wasserlassen werden effektiv bekämpft. Das Therapeutikum ist gut verträglich, und Jugendliche ab zwölf Jahren können damit behandelt werden.

■ Red.
Quellen: Nach Informationen von Bionorica SE

Kurz notiert

Hirnstimulation bei therapieresistenter Depression ▶ Der Effekt der tiefen Hirnstimulation bei schweren Depressionen wurde in einer dreizentrischen Studie geprüft (Journal of Neurosurgery; online 18. Nov. 2011). Die 21 Studienteilnehmer litten im Durchschnitt schon 20 Jahre an Depressionen, hatten mehr als 16 verschiedene Medikamente genommen und galten bei Einschluss in die Studie als behindert oder berufsunfähig. Durch die tiefe Hirnstimulation besserten sich die Depressionssymptome und die Lebensqualität deutlich. Acht Studienteilnehmer konnten wieder am regulären Tagesablauf teilnehmen, zwei wurden als „in Remission“ eingestuft. Das Libra™ DBS System wird in der Nähe des Schlüsselbeins implantiert und gibt geringe elektrische Impulse an die in der subcallosalen Region des Gyrus cinguli platzierten Elektroden ab. Derzeit läuft eine multizentrische Zulassungsstudie. St. Jude Medical

Therapie bei Bronchitis und Sinusitis

▶ Cineol wirkt bei Erkältungskrankheiten nicht nur sekretolytisch und antiinflammatorisch, sondern auch antiviral und bakterizid, wie Daten aus In-vitro-Studien belegen. Der Naturstoff hemmt das für die Vermehrung der Erkältungsviren wichtige Enzym Neuraminidase. Der virustatische Effekt ist bereits in sehr niedrigen Konzentrationen nachweisbar und erhöht sich mit steigender Dosierung. Darüber hinaus entfaltet Cineol in der bei Erkältungskrankheiten üblichen Dosierung (3 x tägl. 200 mg 1,8-Cineol, Soledum® Kapseln forte) auch bakterizide Wirkungen. Eine Studie belegt, dass der Naturstoff effektiv Bakterien abtötet, die Sekundärinfektionen auslösen können, u. a. Streptococcus pneumoniae, Staphylococcus aureus, Moraxella catarrhalis oder Haemophilus influenzae. Klosterfrau

